

dran bleiben

Liebe Schwestern und Brüder,

Saulus will dazugehören
seine Bekehrung hat er erfahren
das hat er nicht gemacht

Saulus war ein Eiferer für seinen Gott
und wohl vor allem für seine eigenen Ideen
Da hatte er eine Gottesvorstellung
und daraus abgeleitet eine Vorstellung, wie Glaube geht
wie man zu glauben hat
und wie die Gemeinschaft derer aussieht, die glauben.

Da war er mit Eifer dabei
und einem scharfen Abgrenzungsdanken:
Die Anhänger:innen des neuen Weges
wie die Christinnen und Christen der ersten Stunde genannt wurden
sie gehörten nicht dazu.

Saulus, gefangen in seinen Ideen von Gott und Glaube
da passten die Christen nicht hinein.
Und letztlich passt Gott da nicht hinein.
Muss er ja auch nicht
weil ja alles klar und schön geregelt ist.
Das ist die Tragik
Da setzt sich Saulus so ein für den Gott Israels
dass für diesen Gott kein Platz mehr ist.

Das liegt an diesem Gott selbst
der menschliche Grenzen überschreitet.
wir können von und mit ihm reden
wir können Aussagen treffen, weil wir Gott erfahren haben,
weil er sich selbst zu erkennen gibt,
und zugleich ist all das immer menschlich
es geht ja auch gar nicht anders
doch Gott ist größer

Saulus erfährt das,
oder besser: er bekommt eine Ahnung, wieviel größer Gott ist
und es haut ihn um

es blendet ihn, so dass er erst einmal gar nichts sieht
dachte er vorher, er habe doch schon Gott hinreichend erkannt
um ihm mit Eifer zu dienen
 und das bedeutete, alle Abweichler zu verfolgen, möglichst wieder in die
 Spur zu bringen
so verliert er die Spur
muss sich führen lassen
seine Einsichten sind dahin

Gotteserfahrung kann zu einer großen Leere führen
sie taugt nicht als Triumph
da geht das Leben nicht leicht von der Hand,
im Gegenteil, man muss sich neu sortieren
und kommt damit nicht an ein Ende

Der Weg mit Gott ist ein lebendiger Weg
da gibt es immer wieder Änderungen, Volten.
Da steckt auch im Bild, das Jesus gebraucht: der Weinstock
Die Verbindung halten, dran bleiben auch hier.
Nicht aus sich selbst leben
Nicht die Eigenen Ideen an Gottes Stelle setzen,
so wie Saulus.
sondern sich binden an Jesus
so wie Saulus nach seiner Gotteserfahrung
die ihn an Jesus bindet.

Das Bild dafür ist der Weinstock,
unmittelbar einleuchtend:
Die Zweige müssen am Stock bleiben, sonst gehen sie ein.
Aber auch das ist ein dynamisches und lebendiges Bild
Es geht nicht allein um den technischen Fluss des Lebensaftes
Das Weinstockgleichnis ist keine technische Ablaufzeichnung
Die Rebzweige treiben aus,
werden beschnitten und gerichtet, und wachsen und ändern sich.
An Gott dran bleiben ist nichts statisches, sondern dynamisches Geschehen.

Die Rebzweige sind auch nicht der Winzer
Wer letztlich zu Jesus gehört, das entscheiden nicht wir
das ist entschieden nicht wir über uns selbst
und wir entscheiden es nicht über andere.
auch wenn bei letzterem die Versuchung große ist
und vermutlich wir alle ihr immer wieder erliegen

so wie Saulus in seinem Eifer
so wie jene, die erst einmal – und völlig zur Recht! – skeptisch waren.

Nadia Bolz-Weber, evangelische Pastorin in den USA und Gründerin des House of all sinners and saints, dem Haus für alle Sünder und Heiligen. macht eine ähnliche Erfahrung.

Ausgegrenztsein, Anderssein, das Leben ist nicht so selbstverständlich, das kennt sie aus ihrer eigenen Biographie zur Genüge.

nach ihrer Bekehrung setzt sie sich ein für die Ausgestoßenen mit Eifer, da ist sie ganz Saulus ähnlich.

„Ich finde Gott in den Dingen die mich wütend machen“ überschreibt sie ihre Biographie.

da gehen ihr schon mal die Pferde durch

„Nach einer meiner wortgewaltigen Tiraden, gegen Menschen, die falsche Meinungen vertreten, sagte Matthew einmal zu mir: Nadia, das Blöde ist, immer wenn wir eine Grenze zwischen uns und den anderen ziehen, steht Jesus auf der anderen Seite.“ (85)

Dran bleiben und darauf vertrauen, dass Gottes Geist einen führt
dass der Winzer sich um den Rebzweig sorgt

Dran bleiben und vertrauen,

für einen selbst

und für die anderen

vertrauen, dass auch dort der Winzer sich sorgt

und vertrauen, dass Gottes Geist wirkt

so wie die Christ*innen in Jerusalem,

die erkannten, dass Jesus auf der anderen Seite,

bei Saulus stand.

Amen.

Nadia Bolz-Weber: Ich finde Gott in den Dingen, die mich wütend machen.
Brendow Verlag. ISBN 978-3-96140-061-4